

II-2722 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVI. Gesetzgebungsperiode

**DER BUNDESMINISTER  
FÜR WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG**

10.001/9-Parl/85

Wien, am 15.Mai 1985

12051AB

1985 -05- 2 0

zu 12231J

An die  
PARLAMENTS DIREKTION

Parlament  
1017 WIEN

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 1223/J-NR/85  
betreffend Forschungsauftrag für Peter Pilz, die die Abgeordneten  
WIMMERSBERGER und Genossen am 21.März 1985 an mich richteten,  
beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

ad 1.bis 4.:

Das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung hat mit  
Dr.Peter Pilz keinen Forschungsauftrag abgeschlossen. Demnach  
können auch die Fragen,was Peter Pilz qualifiziert, einen  
Forschungsauftrag des Bundesministeriums für Wissenschaft und  
Forschung zu erhalten und wie hoch dessen Dotierung ist,nicht  
beantwortet werden.

Der der Anfrage zugrundeliegende Sachverhalt besteht vielmehr darin,  
daß das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung einen  
Forschungsauftrag an Herrn O.Univ.Prof.Dipl.Vw. Alexander Van der Bellen  
zum Thema "Rüstungskonversion" vergeben hat, den Professor Dr.Van der Bellen  
unter Mitwirkung der Österreichischen Akademie der Wissenschaften  
ausführt.

- 2 -

Für die Ausführung dieses Forschungsauftrages hat Universitätsprofessor Van der Bellen - wie vom Wissenschaftsministerium eingeholte Informationen ergeben haben - auch Dr. Peter Pilz herangezogen.

Das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung hat daher Universitätsprofessor Dr. Van der Bellen mit Schreiben vom 10. April 1985 darauf hingewiesen, daß es bezüglich der Tätigkeit von Dr. Pilz im Rahmen dieses Forschungsprojektes Unklarheiten und Beschwerden gegeben hat.

Im einzelnen wurde u.a. ausgeführt:

"Es liegt dem Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung fern, die Arbeit von Wissenschaftlern im Rahmen eines Forschungsprojektes in irgendeiner Weise beeinflussen zu wollen, doch sollte gewährleistet sein, daß Mitarbeiter an einem aus öffentlichen Mitteln finanzierten Forschungsprojekt diese Tätigkeit nicht zur Verfolgung anderer, mit den Zielsetzungen einer objektiven wissenschaftlichen Studie nicht zu vereinbarender Ziele mißbrauchen".

In einem Antwortschreiben von Universitätsprofessor Dr. Van der Bellen (Institut für Wirtschaftswissenschaften der Universität Wien) vom 18.4.1985 an Dr. Wolfgang Fingernagel vom Büro des Bundesministers wurde u.a. ausgeführt:

"Sehr geehrter Herr Dr. Fingernagel,

ich bestätige den Erhalt Ihres Briefes und habe mit Mag. Dr. Peter Pilz darüber eine Aussprache geführt. Ich darf Ihnen versichern - dies ist ohnedies eine Selbstverständlichkeit -, daß wir im Rahmen des Forschungsprojektes nach bestem Wissen danach streben, objektive Daten- und Entscheidungsgrundlagen über die Bedeutung und Perspektiven der österreichischen Rüstungsproduktion zu ermitteln. Zum Beispiel werden im Rahmen einer Input-Output-Analyse die Verflechtungen bzw. Interdependenzen mit den übrigen Teilen der österreichischen Wirtschaft dargestellt. Derartige Informationen sind für die österreichische Politik und Wirtschaftspolitik sicherlich zweckmäßig und notwendig - und zwar unabhängig vom weltanschaulichen Standort des Entscheidungsträgers.

- 3 -

Ich habe Herrn Dr.Pilz mitgeteilt, daß Ihnen gewisse Bedenken und Beschwerden vorgetragen worden sind. Auch wenn mir scheint, daß diese recht unspezifiziert und wenig konkret sind, haben Dr.Pilz und ich vereinbart, daß er in Zukunft in besonderem Maß darauf achten wird, daß nach Möglichkeit keine Mißverständnisse aus seinen beiden Rollen entstehen: einerseits als wissenschaftlicher Bearbeiter eines Forschungsprojekts, andererseits als Bürger mit politischem Engagement.

Dr.Pilz und ich stimmen Ihnen vollkommen zu in der Ansicht, daß diese beiden Rollen zu trennen sind. Persönlich bin ich auch überzeugt, daß Dr.Pilz dazu in der Lage ist. Dr.Pilz als Lehrbeauftragter und ich haben im Wintersemester 1983/84 gemeinsam ein Proseminar über Rüstungsökonomie (an der Universität Wien) abgehalten, im Sommersemester 1985 gestalten wir gemeinsam ein Seminar über Rüstungsökonomie.

(Zu Ihrer Information lege ich eine Seminarunterlage bei.)

In diesen Lehrveranstaltungen erwies sich Dr.Pilz als sehr guter, fundierter Kenner der deutschen und angelsächsischen ökonomischen Literatur zu Rüstungs- und Abrüstungsfragen, der sein ökonomisch-analytisches Urteil nicht von einem moralischen Vor-Verständnis trüben zu lassen bereit ist."

ad 5.:

Außer dem an Herrn O.Univ.Prof. Van der Bellen erteilten Forschungsauftrag wurden zu diesem Thema keine anderen Forschungsaufträge vergeben.

ad 6.:

Siehe Antwort zu 5.

ad 7.:

Forschungsaufträge werden in Österreich - wie auch in anderen europäischen Ländern - nicht nur unter dem Gesichtspunkt eines ökonomisch bewertbaren Nutzens für bestimmte Teile der österreichischen Wirtschaft erteilt, sondern aus einer Vielzahl von Motiven, die sich vielleicht unter dem Oberbegriff Vermehrung von Wissen, Einsichten und Kenntnisse über Zusammenhänge zusammenfassen lassen.

- 4 -

Im konkreten Fall sollte das Projekt dazu beitragen, die Möglichkeiten der Umstellung von Rüstungsproduktion auf zivile Produktion unter verschiedenen Aspekten einschließlich der ökonomischen Folgen und Chancen zu untersuchen. Die Studie soll - wie das bei den meisten wissenschaftlichen Arbeiten der Fall ist - die öffentliche Diskussion auf eine rationale und sachliche Basis stellen.

Universitätsprofessor Van der Bellen, der die Untersuchung verantwortlich leitet, ist ein international angesehener Ökonom, der seit 1. Juni 1980 als Ordinarius (O.Univ.Prof.) an der Universität Wien tätig ist und der dem Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung sicherlich einen seriösen Forschungsbericht vorlegen wird.

keine Anrede